

[16]95 September 14., Baden

A

SCHREIBEN [DER TAGSATZUNGSGESANDTEN BEAT KASPAR ZURLAUBEN, JOHANN KASPAR EUSTER UND MARTIN SCHMID AN STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

---

Bis jetzt seien die Bemühungen [zur Schlichtung des Wartauer Handels] trotz der Bemühungen der kath. Orte [FR, SO, AI und Abtei St. Gallen] und der übrigen Schiedorte [BE, BS, SH, AR und Stadt St. Gallen] leider fruchtlos geblieben. So sei denn zu befürchten, dass es [ZH und neugl. GL] auf einen "Rechtssaz" ankommen lassen wollten. Deshalb hätten anlässlich der Session der kath. Orte [die Tagsatzungsgesandten Johann Rudolf Dürler und Johann Karl Balthasar von] Luzern im Namen ihrer Obrigkeit [Schultheiss und Rat] vorbringen lassen, *"dass wan der Proiect nit Möchte Zum Standt gebracht werden Jhren abscheidt Vohr ganzer Session der 13 undt [zu]gewant ohrten mit der offenttlichen Erklerung zu machen, das weilen das Exercitium Zu wahrtauw [d.h. der kath. Gottesdienst] nit mehr begehrt werde, wir darmit Einhalten, Jm ubrigen bey Pündt undt verträgen etc. ... verbleiben wellendt, weilen dis das Einige anscheinende Mittel für Jhr Ohrt [Luzern] den Kriegs Nebendt dem Rechtsaz, Paritet und reciprocation der Praedicantz auszueweichen"* sei.

Sobald auch die andern Orte in den Besitz ihrer Instruktion gelangt seien, würden auch sie, [die Zuger Tagsatzungsgesandten], *"unsern Erhobnen befelch Auch Eröffnen"*.

---

Kopie, von Beat Kaspar Zurlauben  
AH 34, 62<sup>v</sup> - 63<sup>r</sup>

[1695] September 2., Versailles

A

SCHREIBEN VON [PETER] STOPPA AN UNBEKANNT

---

Es sei hier ein Bote von Marschall [François de Neufville, Duc] de Villeroy, eingetroffen. *"Ensuite de quoy le Roy [Ludwig XIV.] a dit que Mr. le Marechal ... filant de long de la Mehaigne, rencontra 12 escadrons de Cavallerie [Holländer] en deça de la riviere que le Prince [Wilhelm]*

d'Orange [-Nassau] avoit envoyés pour decouvrir sa marche, qui s'allèrent poster de l'autre costé a la vue de notre armée." Daraufhin habe der Marschall Befehl gegeben, eine Mühle anzugreifen. Widerstand sei dabei nicht geleistet worden; ähnlich sei die Aktion bei der Abtei "bonet [Boneffe?] que l'on força" verlaufen. Schliesslich habe er die beiden Brigaden Souternon und Pralin angewiesen, den Méhaigne zu überqueren. Um dies zu verhindern, habe der Feind den beiden genannten Brigaden 40 Schwadronen entgegengeworfen. Doch seien diese in die Flucht geschlagen, einige Soldaten aber getötet oder gefangengenommen worden. "*Tous les Princes chargerent a la teste de ces deux brigades, aussi bien que Mr. le Marechal de Villeroy.*" Selber hätten sie dabei bloss einen "Carabinier" sowie einen Hauptmann des nämlichen "regiment des Carabiniers", namens de Mericourt, zu beklagen. Schliesslich sei auch de Villequier<sup>1</sup> durch einen Pistolenschuss an der Hand verletzt worden, "[et] Mr. [Louis-Auguste de Bourbon] le Duc du Maine a eu un cheval tué sous lui. Toute nostre armée a defilé par le mesme poste, et s'est emparée de la mehaigne". Der Feind aber habe alle bis dato innegehabten Positionen am Flusse geräumt und sich in zuvor befestigte Stellungen zurückgezogen. Wie der Marschall den König schliesslich noch habe wissen lassen, wolle er den Feind aus den genannten Stellungen vertreiben und ihm eine vernichtende Niederlage bereiten.

Briefauszug, in franz. Sprache  
AH 34, 65-66 - Blatt 66 leer

1) Louis-Marie-Victor d'Aumont, Marquis de Villequier, Duc

## 33

1672 März 20., Turin

C

PENSIONENPATENT VON HERZOG KARL EMANUEL II. ZUGUNSTEN VON RITTER  
BEAT KASPAR ZURLAUBEN

Das Pensionenpatent lautet auf eine Summe "*di livre cinquecento undeci d'argento à soldi venti l'una*" pro Jahr, zahlbar in vier Jahresraten.

Die Pension ist so lange auszurichten, bis dass genannter Zurlauben entweder mit dem Kommando über eine eidg. in den Diensten des Herzogs stehende Freikompagnie betraut werden oder aber die